

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Drahtschrift: Tagesblatt Riesa.  
Telefon Nr. 20.

Postkonto: Leipzig 2106.  
Circuläre Riesa Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Orzfa.

Nr. 268.

Sonntag, 16. November 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Posthalter vierjährlich 3.80 Mark, monatlich 1.00 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Sonder für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundzeile (7 Spalten) 30 Pf., Zeitrauber und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erfolgt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Nachweisungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Frisches an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstige irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegerungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Hanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Döhnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

## An die Bevölkerung des Bezirks.

Unter Bezugnahme auf den Erlass des Ministers des Innern vom 11. Okt. 1918, und auf Anregung der Soldaten- und Arbeiterräte des Bezirks ergeht an alle der Amtshauptmannschaft unterstellten Ortsbehörden und Vollzugs- und Vollstreckungsbeamten die Aufforderung, in selbstloser Pflichterfüllung ihren Dienst weiter zu erfüllen und den Anordnungen der Amtshauptmannschaft nachzukommen. Es gilt vornehmlich — auch bei den politischen Veränderungen — die Erhaltung der Ordnung und die Ernährung im Lande zu gewährleisten.

Ausführungen, die sich gegen die öffentliche Ordnung, gegen Person und Eigentum richten, ist strengstens entgegenzutreten. Die behördlichen Anordnungen über die Erfassung und Verteilung der Lebensmittel sowie die betriebsmäßigen Kontrollmaßnahmen sind gewissenhaft zu befolgen.

Der Erzeuger hat alle rationierten Lebensmittel, soweit sie ihm und den seinem Haushalt angehörenden Personen nicht zuteil werden, restlos auf dem geordneten Wege abzuführen. Weder Erzeuger noch Verbraucher darf den Weg des Schwarzhandels betreten.

Die Amtshauptmannschaft vertraut auf die Einsicht der Bevölkerung, daß sie die Ordnung aufrecht erhält und daß sie volles Verständnis der jetzigen schwierigen Lebensmittelversorgung entgegenbringt.

Großenhain, am 15. November 1918.

Die Amtshauptmannschaft. Die Soldaten- und Arbeiterräte.

**Am Mittwoch (Sabbat), den 20. November 1918**  
bleibt die im Grundstück Herrmannstraße 22 befindliche Abheilung zur Ausgabe von Verkaufscheinen für Web-, Wirt-, Strick- und Schuhwaren geschlossen.  
Großenhain, am 14. November 1918.

**1380 K Der Kommunalverband.**  
Auf Blatt 75 des Handelsregisters, die Firma Aktiengesellschaft Lauchhammer in Riesa betz., ist heute eingetragen worden: Die Procura des Robert Kurt Krumbiegel ist erloschen.  
Riesa, am 14. November 1918.

## Rätliches Amtsgericht.

### Gierverteilung.

Der Volkereigenenschaft Riesa, e. G. m. b. H., sind Auslandseier zugewiesen

## Die Nationalversammlung.

Das neue Organ der Unabhängigen in Berlin, „Die Freiheit“, meldet in ihrer ersten Nummer vom 15. November, daß im Reichstag des Innern schon die Vorbereitungen für die Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung getroffen wurden. Diese Nachricht wurde vom „Vorwärts“ am gleichen Tage bestätigt, wobei allerdings auch auf die ungleichen Schwierigkeiten hingewiesen wurde, die den Wahlen während der Dauer der Demobilisierung entgegenstehen. Allein der „Vorwärts“ gibt einen Ausweg an, um die Wahlen nicht länger hinauszuschieben zu müssen. Die Soldaten, die auf dem Rückmarsch sind, sollen da wählen, wo sie sich gerade befinden. Auch das ist durchzuführen, wenn die Truppen in geordneten Verbänden zurückkommen. Der Rhein bildet hier einen Damm, dessen Ueberwindung nur in geordneten Marschkolonnen möglich sein sollte. Zu dem kommt in Betracht, daß noch Monate vergehen müssen, bis alle Feldgräben einen festen Wohnort gefunden haben. So lange können die Wahlen nicht hinausgeschoben werden, da jeder Tag mehr für die Notwendigkeit zeugt, dem neuen Staat eine feste Rechts- und Verfassungsgrundlage zu geben. Es ist indessen sicher, daß die Wahlen auf Grund des Verhältniswahlrechts erfolgen. Ebenso, daß hierfür größere Wahlkreise, etwa die Regierungsbezirke geschaffen werden, so daß sich das Wahlrecht der demobilisierten Truppen technisch leichter herstellen läßt. Unklar ist nur noch, wie groß die Zahl der Abgeordneten für die Nationalversammlung ist. Wenn an den Bestimmungen des Reichstagswahlrechts festgehalten wird, so sind bei Annahme einer Bevölkerungszahl von 88 Millionen rund 680 Abgeordnete zu wählen. Gleichwohl ist dabei schon auszuführen, daß die Zahl der Abgeordneten ist an sich hoch. Jedoch sei daran erinnert, daß im englischen Unterhaus ebenfalls über 600 Abgeordnete sitzen, obgleich Großbritannien und Irland nicht viel mehr als 45 Millionen Einwohner zählen. Wahlberechtigt sollen nach der Absicht des Rates der Volksbeauftragten alle Personen über zwanzig Jahre sein, also auch die Frauen. Während bei der letzten Reichstagswahl 1912 einschließlich Gleichberechtigter 14,5 Millionen Wahlberechtigte vorhanden waren, wird diesmal also ein erheblicher Zuwachs zu erwarten sein. Auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 ist bei Berücksichtigung des Ausscheidens Gleichberechtigter und der Kriegserlosene mit einem festen Stamm Wahlberechtigter von 40 Millionen zu rechnen. Die Lage der Abgeordneten hat nach dem Verhältniswahlrecht in der Art zu geschehen, daß die Zahl der auf die einzelnen Wahlkreise entfallenden Abgeordneten durch die Zahl der abgegebenen Stimmen geteilt wird. Wenn die Wahl sofort erfolgt, ehe alle Soldaten ihre Wohnstätte erreicht haben, so werden einzelnen Wahlkreisen eben mehr Abgeordnete zuerteilt werden müssen, als ihnen sonst unter normalen Verhältnissen zukämen. Es bleibt noch die Aufgabe der Nationalversammlung zu erledigen. Sie ist damit unrien, daß sie die verfassunggebende ist. Also Feststellung der Staatsform, der Verfassung und aller Verfassungsgesetze, wie Wahlrecht usw. Alsdann hätte sie sich wieder aufzulösen, um der auf Grund der neuen Verfassung gewählten neuen Volksvertretung bauernd Platz zu machen. Jedenfalls obliegt es der Nationalversammlung auch, auf Grund der Reichsverhältnisse eine neue Regierung zu bilden. Diese ist künftig in ihrer Zusammenfassung von der Volksvertretung abhängig. Es liegt bei den Wählern, die Volksregierung und unmittelbar die Regierung zu wählen. Jeder die Wahlbewegung der bürgerlichen Parteien in Hinblick kommt, desto größer wird ihre Verantwortung auf den Wählern der Wahlen sein. Hier darf überhaupt keine Zeit mehr verloren werden, denn jede Versäumnis würde sich unter Umständen bitter rächen. Die Wähler müssen nicht nur

über ihre Rechte, sondern auch über die politischen Folgen der Ausübung dieser Rechte aufgeklärt werden. Sie sind weit größer als bei allen früheren Wahlen, denn das Volk soll sich im Sinne der Demokratie selbst regieren.

## Die Revolution und die Parteien.

Die ungeheure Umwälzung des deutschen Lebens, die Auflösung aller alten Staatsformen, hat auch den überlieferten Sinn der Parteien fragwürdig gemacht. Die bislang nützlichen Abgrenzungen haben sich verwischt, die Voraussetzungen sind andere geworden; Getrenntes hat Anhang, sich zu einigen, anderes muß sich trennen. Was scheidet heute noch die beiden liberalen Parteien? Ihre Grundlage ist die Bürgerlichkeit, ihre Gemeinsamkeit unter den gegenwärtigen Umständen der Wille zur Ordnung. Die Fortschrittler standen in der letzten Zeit den Reichsbreitsocialisten nicht mehr fern, die Nationalliberalen wollen die jetzige Regierung vorbehaltlos unterstützen, wenn sie sich für Gerechtigkeit und Ordnung verbürgt. Der Staat aber, auf dessen Boden es zwischen den beiden liberalen Parteien Gegensatz gab, besteht nicht mehr. — Während der Liberalismus im Begriffe ist, sich zusammenzuschließen, ist die Zahl der sozialistischen Parteien auf drei gemachsen. Die „Spartakus“ heute der Liebhaber- und Rosa-Luxemburg-Gruppe, allerdings mehr Volkswirtschaft als Sozialisten, haben eine eigene Partei gebildet; sie erhalten Auszug aus dem Lager der „Unabhängigen“. Diese selbst, die Unabhängigen, haben zwar am Tag der Revolution mit den Reichsbreitsocialisten ein Zwischendrittel geschlossen; sie arbeiten aber immer unverbolener gegen die „Regierungsocialisten“, denen sie kaum weniger als Verrat an der Revolution, unter anderen auch Zustimmung zu einem angeblich noch kurz vor dem Untergang zwischen Deutschland und Japan geschlossenen Geheimvertrag vorwerfen.

**Gemeinschaftliches Vorgehen der liberalen Parteien.**  
Führende Mitglieder der Hauptverbände und Fraktionen der nationalliberalen Partei und Fortschrittlichen Volkspartei haben sich getrennt auf ein gemeinschaftliches Vorgehen bei den Wahlen zur Nationalversammlung geeinigt. Sie setzen einen Ausschuss ein, der das Programm für den Wahlkampf aufstellt und die Grundlagen zu einer großdeutschen demokratischen Partei durch Zusammenfassung der beiden liberalen Parteien schaffen soll.

Wie aus Berlin gemeldet wird, wird auch auf die Gründung einer republikanisch-demokratischen Partei hingearbeitet, die ihre Anhänger auch in fortgeschrittenen und nationalliberalen Kreisen hat. Auch in Bayern plant man die Gründung einer neuen Partei. Sie soll den Namen „Bayerische Volkspartei“ tragen und vertritt unter der Losung „Bayern den Bayern“ scharf partikularistische Bestrebungen.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, den 16. November 1918.

Ein Erlass des Kriegsministers. Durch Anschlag wird folgender Erlass des Kriegsministers bekanntgegeben: Es können nicht alle Soldaten des großen deutschen Heeres und der Flotte zugleich entlassen werden. Es können auch nicht alle bis auf den letzten Mann entlassen werden. Die Entlassung muß sich nach den Verwehrlöglichkeiten richten. Sie muß ordnungsmäßig vor sich gehen. Darum Gebuld und Ruhe, bis jeder an der Reihe ist. Im Heimatbereich ist ferner die Entlassung der alten Jahrgänge bis 1879 einschließlich angeordnet. Jüngere werden folgen. Leute in unentbehrlichen Diensten u. V. Organenbewachung, müssen warten, bis sie erlegt sind. Leute aus Gleichberechtigungen, die nicht freiwillig dienen wollen, sind sofort zu entlassen. Leute aus dem lintschweimischen Rau-

morhen. Dieselben gelangen in den beiden Geschäften der Volkereigenenschaft zum Preise von 55 Pf. für das Stück gegen Abgabe des auf die Woche vom 18.—24. November 1918 lautenden Abschnittes der Eierbezugskarte und des Abschnittes C der roten Lebensmittelbezugskarte zum Verkauf.

Um ein langes Stehen vor den Verkaufsstellen zu vermeiden, soll der Verkauf nach laufender Nummer der roten Lebensmittelbezugskarte erfolgen.

Es werden diesmal beliefert:

1. im 2. Geschäfte der Volkereigenenschaft, **Str. Goethe- und Schloßstraße**, Montag, den 18. Nov. 1918, nachmittags 2—6 Uhr die Lebensmittelbezugsarten 1—2800, Dienstag, den 19. Nov. 1918, nachmittags 2—6 Uhr die Lebensmittelbezugsarten 2301—4610.
  2. im Hauptgeschäft der Volkereigenenschaft, **Wettinerstraße 24**, Montag, den 18. Nov. 1918, nachmittags 2—6 Uhr die Lebensmittelbezugsarten 4611—7320, Dienstag, den 19. Nov. 1918, nachmittags 2—6 Uhr die Lebensmittelbezugsarten 7321—8495.
- Der Rat der Stadt Riesa, am 16. November 1918. **Ghm.**

## Sperrung der Wasserabgabe in Riesa.

Sonntag, den 17. ds. Mts. wird zwecks Vornahme der Brunnennmessungen die Wasserabgabe der Stadt von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags unterbrochen. Alle Abnehmer wollen sich vor 9 Uhr mit genügend Wasser versorgen. Die Kapfhähne sind während vorgenannter Zeit geschlossen zu halten.

Bei Feuerschadefahr sollte man sofort Fernsprecher Nr. 78 anrufen, damit die Hauptschieber geöffnet werden.

Der Rat der Stadt Riesa, den 14. November 1918.

Der Schluß der Sammlungen von Eischen, Nohlfassanien und Steinobfickern erfolgt am 20. November 1918.

Nur bis zu diesem Tage werden etwa noch vorhandene Mengen in der Polizeiwache angenommen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 16. November 1918. **Jnd.**

Es wird hiermit bekanntgegeben, daß die für Herrn Olfenwertsobermelder Anton Schäfer in Riesa am 24. August 1918 auf das Jagdjahr 1918/19 ausgefallene Jagdkarte Nr. 7 abhanden gekommen ist.

Riesa, am 15. November 1918.

Der Rat der Stadt Riesa. **Rt.**

mungsgebiet und aus den Brückenköpfen können sofort entlassen werden, wenn sie nicht den Jahresklassen 1898/99 angehören. Wer von seiner Formation aus irgend einem Grunde abgekommen ist, sucht die nächste Militärdienststelle auf und bittet um einen Urlaubsschein in seine Heimat oder um einen Fahrschein zu seinem Ersatztruppenteil. Wer mit Urlaub heimfährt, sieht zu Hause nach den öffentlichen Anschlägen und Zeitungsnachrichten, aus denen er erfahren wird, wie er nachträglich zu seinen Entlassungspapieren und Nachschubbescheinigungen kommt. Bis dahin dient ihm der Urlaubsschein als Ausweis. Wer vom Truppenteil oder von seiner Ersatzformation ordnungsmäßig entlassen wird, erhält 50 Mark Entlassungsgeld. Jeder Soldat erhält einen Entlassungsantrag, des. Goehre, Unterstaatssekretär. Der Kriegsminister, gen. Scheuch.

— In dem Aufruf der Deputierten der Arbeiter- und Soldatenräte von Leipzig, Dresden und Chemnitz, den auch wir gestern veröffentlichten, nimmt die rechtssozialistische „Chemnitzer Volksstimme“ wie folgt Stellung: „Drei Minuten vor Schluß des Wortes ging am Donnerstag der Aufruf zu, den wir an der Spitze des Wortes brachten. Wir hielten uns nicht für beugt, diesen Aufruf zu unterstützen, denn schließlich ist er von Deputierten der Arbeiter- und Soldatenräte von Dresden, Leipzig und Chemnitz unterschrieben, und es geht nicht an, solche Kundgebungen einfach zu verschweigen. Heute möchten wir uns mit diesem Aufruf kritisch beschäftigen. Wir beginnen damit, daß wir feststellen, daß die sozialdemokratische Partei Deutschlands, die sozialdemokratische Partei von Chemnitz und die Redaktion der „Volksstimme“ diesen Aufruf ganz und gar verworfen. Wir erklären, daß er ein Hohn auf alle sittlichen Ideale und wissenschaftlichen Erkenntnisse des Sozialismus ist, und daß er die Revolution auf höchste Kompromittierung erklärt, daß wir alles tun werden, um aus dem Reich der revolutionären Demokratie und des revolutionären Sozialismus diesen Geist der roten Gewalt, des rücksichtslosen Klasseninteresses hinauszujagen, und daß wir die Einrichtung eines Gesellschaftsrechts von der Art, wie es in dem Aufrufe gekennzeichnet ist, für ein ebenso schweres Unheil halten würden wie das der alten Reaktion es war. — Aus Dresden wird ferner gemeldet: Entgegen einem Beschlusse des vereinigten revolutionären Arbeiter- und Soldatenrates Groß-Dresdens sind unter dem Aufruf der Volksbeauftragten die Namen der Deputierten des Dresdner Arbeiter- und Soldatenrates gesetzt worden. Nachdem der Arbeiter- und Soldatenrat beschlossen hatte, die Proklamierung der notwendigen Vertagung zurückzuziehen, sind die Namen der Deputierten hinfällig. Die Genossen Schwarz und Reuring erklären, daß sie sich obengenannten Beschlusse des Arbeiter- und Soldatenrates gefügt haben. Damit dokumentiert der Dresdner Arbeiter- und Soldatenrat, daß jede Proklamierung lediglich noch zu betrachten ist als der Wille eines Teiles der Arbeiter- und Soldatenräte, und zwar des radikalen Teiles. — Die „Dresdner Volkszeitung“ schreibt, daß der Entwurf der Verwirklichung der Republik heißt absolute Herrschaft des Willens der Arbeiterklasse, viellecht in einem russischen Parteiprogramme steht, aber in keinem deutschen. Was hier angebahnt wird, schreibt das Blatt weiter, ist der Versuch, eine Ministerregierung einzusetzen, also so zu verfahren wie in Rußland. Kürzlich haben wir bargetan, daß die Diktatur des Proletariats nur ein Übergangsstadium sein darf, die Kundgebung will sie aber zu einem dauernden machen. Sie muß durch eine wirkliche volksherrschende Demokratie ersetzt werden. Vor allem aber ist dieser Satz unvereinbar mit dem Programm der jetzigen revolutionären Reichsleitung und der revolutionären Regierung in Preußen und Bayern und wahrscheinlich auch der anderen Staaten. Es ist zu erwarten, daß diese Pro-

Verfahren einzeln bestehen und so die so notwendige Einheit der revolutionären Aktion gelassen wird.

Das Reichsministerium teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Das Reichsministerium teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Das Reichsministerium teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Das Reichsministerium teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Das Reichsministerium teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Das Reichsministerium teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Das Reichsministerium teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Das Reichsministerium teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Das Reichsministerium teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Das Reichsministerium teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Das Reichsministerium teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Das Reichsministerium teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Das Reichsministerium teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Das Reichsministerium teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

# Keine Beschlagnahme von Bank- und Sparkassenguthaben.

Berlin, 16. November.

## Verlautbarung.

Im untenstehenden Verzeichnis entgegenzutreten, erklärt die Reichsregierung:

1. Wir beschließen nicht, die Beschlagnahme von Bank- und Sparkassenguthaben, von Vorräten an Geld, Banknoten, Wertpapieren oder sonstigen offenen oder geschlossenen Depots vorzunehmen.
2. Wir beschließen nicht, die Beschlagnahme auf die

ganz entschiedenen Widerspruch gegen das bayrische Sondergesetz zu erheben, das die einseitige Fleischversorgung für das ganze Reich auf das ernste gefordert.

Demobilisation durch Heilsgemeinschaft der Gewerkschaften und Arbeiterverbände. Die unterzeichneten Organisationen sind in einer gemeinsamen Erklärung übereingekommen, für alle Fragen der Demobilisation und der möglichst ungehinderten Fortführung der schließlichen Metallindustrie eine Arbeitsgemeinschaft herzustellen. Diese soll in enger Verbindung mit den Kriegskommissionen und den sonstigen beteiligten Stellen arbeiten.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

meinte Kriegsanleihe oder die Kriegsanleihe überhaupt für ungültig zu erklären oder ihre Rechtsgültigkeit anzuzweifeln. Die Regierung beschließt jedoch, die großen Vermögen und Einkommen aus solchen zur Deckung der Ausgaben heranzuziehen.

Die Gehalts-, Pensions- und sonstigen Rechtsansprüche der in öffentlichen Diensten stehenden Beamten und Angestellten, der Offiziere und anderen Personen des Soldatenstandes, der Kriegskriegsdiplomaten und der Hinterbliebenen dieser Personen bleiben völlig unberührt und weiterhin in Kraft. Der Rat der Volksbeauftragten: Ebert, Haase.

grunt, daß alle Arbeiter, Bürger und Bauern sich nur dann werden emporkommen können, wenn man die deutsche Wirtschaftspolitik der sozialistischen und demokratischen Parteien Schwach. Diese andere Richtung werden mit starkem Hinweis gelehrt über die sozialen gewordenen Begriffe von gestern vollbracht werden müssen, um den neuen Staatshaus geistert aufzukommen und mit einem anderen, wirtschaftlichen Geiste zu erfüllen. Die Reformen können und dürfen nur durch die vom ganzen Volke gewollte geschehende Sammlung aufkommen werden, nicht durch Willkür und Diktatur. Wir fordern ein tiefes Bewusstsein für die Nationalerfassung, den Zusammenhalt aller Beteiligten, die eine Gewähr dafür bieten, daß sie durch die gleichen Grundsätze und nahe stehen. Nur Mitarbeit an den Aufgaben der Zukunft, zur Sicherung der neuen Freiheit zur Abwehr jeder Reaktion und jeder theoretischen Vergewaltigung ist ein wirksames Mittel. Wir fordern ein tiefes Bewusstsein für die deutsche Arbeit und Frauen auf: Schlichte auch an!

Frau Dr. Erhard Dr. Prof. Bonn, Staatssekretär a. D. Fernburg, Geh. Justizrat Dove, Prof. V. H. von Herlach, Bergat Hofheim, Geh. J. Privat Anna, Ministerialdirektor a. D. Decker, Dr. H. Dr. Franz von H. Dr. E. Lufenski, Dr. Rudolf W. Dr. von H. Dr. Richard W. Dr. Richard W. Dr. Richard W.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.

Die Reichsregierung teilt mit, daß namentlich die Bestimmungen von Marinemilitärschiffen im Hinblick auf die nach zu leistenden militärischen Aufgaben zu erfüllen. Dem Reichsminister wird daher empfohlen, solche Bestimmungen unmittelbar an die Marineleitung einzubringen.



Modenhaus

Gebr.

# Riedel

Kleiderstoffe      Kostümstoffe  
Damen-Mäntel  
Anzugstoffe      Kinder-Mäntel

aus  
Wolle  
Seide  
Kunstwolle  
Kunstseide  
Ersatzgewebe

## H. Lohmann Nachf.

Albertplatz

Korsetts      Wollwaren  
Frauen-Schürzen      Wirkwaren  
Kinder-Schürzen      Hauskleider-Stoffe  
Herren-Kragen u. Krawatten

Grösste Auswahl — Mässige Preise

### Gasthof Pausitz.

Theater der Stadt Riesa.  
Sonntag, den 17. 11. 8 Uhr.  
Großes Aufführungsspiel.

## Der Liebe heil'ger Götterstrahl

(Reinhold und die Anna-Biese.)  
Kostümstück in 5 Aufzügen.  
Nachm. 7/4 Uhr Weihnachtsmärchen f. Kinder u. Erw.  
**Wie Kleinmieschen das Christkind suchen wollte**  
oder: Ruchel Nipprecht's Puppenheim.  
Viel Spaß viel zu lachen! Lauter Puppen- und  
Märchenbilder.  
Um zahlreichen Besuch bittet die Direktion.

## Kaninchen-Ausstellung Gröba

Sonntag und Montag  
den 24. und 25. November

**im Gasthaus „zum Anker“ in Gröba.**

Geöffnet vormittag 9 Uhr bis abends 8 Uhr. | Su regem Besuch ladet freundlich ein  
Kaninchenzüchterverein Gröba.



Für die uns in so reichem Maße erwiesene  
liebende Teilnahme durch Wort, Schrift und über-  
aus reichen Blumenstrahl beim Heimzuge un-  
serer geliebten unversehrten

# Irene

sagen wir nur hierdurch allen den herzlichsten auf-  
richtigsten Dank.  
Die tieftrauernde Familie Kurt Schulz  
und Angehörige,  
Niederbergsbach und Riederau, am Begräbnistage.

Montag  
von vorm. 9-11 Uhr **Pferdeverkauf**  
auf weiße Kundweiskarte Nr. 201-280.  
Pferdehandlung und  
**Albert Weiborn, Schlosserei, Gröba, Riesaer.**



Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

**Ella Strehle**  
**Otto Hennig**

Seerhausen      Grubnitz  
im November 1918.

Am 13. Nov. erhielten wir die tief-  
erschütternde Nachricht, daß mein her-  
zensguter, braver Sohn, der  
Unteroffizier

## Albert Sauer

Jah. d. G. Nr. 2. Rl.  
nach 4 Jahre langem Ringen im blühenden  
Alter von 25 Jahren auf dem Transport zum  
Bail. durch Fliegerangriff sein junges Leben  
opfern mußte.  
Ruhe sanft in fremder Erde.  
Im tiefen Schmerz  
Karl Sauer, Oberschaffner und Kinder,  
Riesa, Sedan-Str. 8, 2., den 16. 11. 18.

Die glückliche Geburt unseres

## Lottchens

zeigen wir hocherfreut nur hierdurch an

**Karl Borsdorf und Frau**  
Hilma geb. Petzold.  
Wittenberg (Bez. Halle),  
den 15. November 1918.

**Dank.**  
Burdgefährt vom Grabe meiner lieben Mutter,  
Schwester und tante, Fran

## Ernestine Boitz

sage ich allen Freunden und Bekannten für die  
Teilnahme und schönen Blumenstrahlen meinen  
aufrichtigsten Dank.  
Richard Damme.  
Mergendorf, d. 17. 11. 1918.

Allen denen, welche uns durch Wort  
und Schrift bei dem so schmerzlichen  
Verluste meines geliebten Gatten und  
Vaters, unseres lieben Sohnes, Bruders,  
Schwiegerohnes und Schwagers, des

## Landwurmmanus Georg Müller

zu tiefsten trauern, sagen wir hiermit unseren  
tiefgefühltesten Dank, besonders herzlichsten Dank  
meinen Herrn Vorgesetzten, sowie lieben Mit-  
arbeitern und Arbeiterinnen des Artillerie-  
Depotszeitbain für die mir überreichte Geldspende.  
Riederau, den 15. 11. 1918.  
In tiefstem Schmerz  
Frieda Müller und Sohn  
nebst lieben Angehörigen.

Heute abend 5 Uhr entschlief sanft und ruhig  
nach kurzer mit großer Geduld ertragener schwerer  
Krankheit meine einzige, geliebte, gute, brave Tochter  
und Schwester

## Elsa Gühne

im jungen Alter von 6 Jahren. Sie folgte ihrem  
lieben Vater nach 10 Monaten in die ewige Bei-  
mat nach.  
Die schwergeprüfte Mutter Frau Emma Gühne  
geb. Quass nebst Sohn Kurt.  
Boppitz, den 15. Nov. 1918.  
Die Beerdigung erfolgt Dienstag nachmittag  
1 Uhr vom Trauerhause aus.

**Dank und Nachruf.**

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme  
beim Begräbnisse meines lieben Gatten, unver-  
gehligen Vaters, unseres Sohnes, Schwieger-  
ohnes, Bruders und Schwagers

## Robert Oswin Rabis

sagen wir allen lieben Verwandten, Nachbarn  
und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Be-  
sonders danken wir der freiwilligen Werkfeuer-  
wehr für das freiwillige Tragen und dem Illi-  
tärverein für ehrenvolle Begleitung, sowie den  
Beamten, Arbeitern und Mitarbeiterinnen der  
Mechanischen Werkstatt. Dies alles hat unserm  
Vergen wohlgetan. Dir aber, lieber, guter Vater,  
rufen wir ein „Gute Nacht“ und „Ruhe sanft“  
in die Ewigkeit nach.  
Nun ruh'n die heiß'gen Vaterhände,  
Die tätig waren immerdar.  
Die ahnten nicht, daß schon Dein Ende  
So nah, geliebter Vater, war.  
Du schmerzlich war für uns Dein Scheiden,  
Du bitter Dein zu früher Tod,  
Du bist erlöst von Deinem Leiden,  
Erlöst von aller Gebennot.  
Im tiefsten Schmerz  
Jda verw. Rabis und Tochter  
nebst Verwandten.  
Gröba, am 12. November 1918.

Immer mehr wird unser Jugendfreud  
geliebt. Wieder haben wir den Verlust  
einer Jugendfreunde zu beklagen. Es  
fiel im Felde kurz vor Waffensstillstand,  
der Winter

## Willi Lehmann

## Alfred Poppe

Nach wenigen Tagen folgte ihm unser Freund

In die Ewigkeit nach. Letzterer erkrankte sich vor  
kurzer Zeit der Malaria aus dreijähriger Gefangen-  
schaft und verstarb nun ganz unerwartet im Kreise  
seiner Lieben. Wir betrauern in ihnen zwei auf-  
richtige Freunde von guter edler Gesinnung. Beide  
haben sich bei uns ein ehrendes bleibendes Andenken  
geliebt. In aufrichtiger Teilnahme auch am  
Schmerz ihrer Lieben

Die Jugend zu Langenberg.

Schmidts  
Wein-  
stuben  
Nüchritz



halten sich  
zum Besuch  
bestens  
empfohlen.  
Bod-  
achtungswoll  
Louis  
Schmidt.

Großen Vollen  
**Karbid-Lampen,**  
electr. Taschenlampen  
und **Gefäßbatterien**  
empfehle  
**Franz Müller, handlung**  
Mergendorf bei Riesa.  
Rabis kann abgeholt  
werden.

**Küchen-Einrichtungen**  
Spiegel  
Flur-Garderoben  
Tische  
empfehle billigt  
**Gulda verw. Gerdt,**  
Goethestr. 25.

**Tischler-Zwangs-**  
**innung Riesa.**  
Montag, den 18. 11. 18,  
nachm. 7/4 Uhr im Ratshaus  
Zusammenkunft.  
Tagesordnung:  
1. Steuern.  
2. Eingänge.  
3. Angebot zur Arbeitsüber-  
nahme durch den Tischler-  
Vereinsverband.  
4. Anträge.  
5. Freie Aussprache.  
Komme jeder u. pünktlich.  
Schluß der Angelegenheitsliste  
4 Uhr. Der Obermeister,  
Hob. Oberstein.  
Die heutige Nr. umfasst  
8 Seiten.

# Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Notationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Niesau. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Schmal, Niesau; für Anzeigen: Wilhelm Dittler, Niesau.  
Nr. 268. Sonnabend, 16. November 1918, abends. 71. Jahrg.

## Die Verforgung Deutschlands mit Lebensmitteln.

Eine neue Note an Wilson.

Die deutsche Regierung hat eine Note nach Washington geschickt, in der mit Dank davon Kenntnis genommen wird, daß Präsident Wilson gewillt ist, die Sendung von Lebensmitteln nach Deutschland in gütigster Sinne zu erwägen. Es wird darauf hingewiesen, daß größte Hilfe nötig ist, und daß die Annahme der drückenden Waffenstillstandsbedingungen mit ihren Folgen die Lage bei uns täglich unerträglicher macht. Die Gefahr anarchyrischer Zustände kann nur bei schnellster Hilfe beseitigt werden. Die deutsche Regierung bittet deshalb, so schnell wie möglich Vertreter nach dem Haag oder einem anderen Orte zu entsenden, um dort mit den deutschen Bevollmächtigten die Einzelheiten zu beraten. Die Note regt an, daß die Angelegenheit bisleichtlich in die deutschen Hände des Herrn Hoover geleitet werden könne.

### Der erste Lebensmitteltransport von Newyork nach Deutschland.

Nach dem „Berl. Lokal-Anzeiger“ meldet die „Times“: Mit ehemaliger deutscher Dampfer verlassen am 13. d. M. mit Lebensmitteln für Deutschland beladene, Newyork.

### Welche Lebensmittel wird in erster Linie bedürfen.

Wie bekannt ist man im Kriegsernährungsamt damit beschäftigt, genaue Listen darüber aufzustellen, was uns in erster Linie notwendig ist. Da ist in erster Linie natürlich an Getreide zu denken, und man darf annehmen, daß, einmal Amerika da auch in der Lage ist, arabisch zu helfen, so daß wir unsere Getreidebedürfnisse anzureichen können ohne Furcht, deswegen vor der neuen Ernte zu kurz zu kommen. Besonders wichtig aber ist für uns die Verforgung mit Fett. Das ist auch der Punkt, auf den von Seiten der Regierung am meisten gedrängt werden wird. Daneben käme noch in Frage die Verforgung mit Fleisch, die sich etwas günstiger dadurch gestaltet, daß die hohen Rationen für das Meer schließlich in Form von Fisch kommen. Endlich dürfen wir hoffen, daß die Zufuhr von Milch, namentlich aus den nordischen Ländern, sich wieder reichlicher gestaltet.

## Die Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen.

Aufruf an alle U-Bootmannschaften.

Wie aus Wilhelmshaven gemeldet wird, ist folgender Aufruf an die U-Bootmannschaften ergangen: Kameraden! Das Vaterland ruft! Es gilt die Waffenstillstandsbedingungen zu erfüllen, soll nicht der Friede wieder weiter in die Ferne gerückt werden. Ihr kennt die krasse Bedingungen, die uns der Feind gestellt hat. Die U-Boote müssen bis zum 18. November 1918 nach englischen Häfen überführt werden. Hier werden Männer der Brit gebraucht, die alle Bedenken bei Seite werfen, die bereit sind, für die schnelle Umwidmung der Friedensverhandlungen noch eine kurze Zeit dem Vaterlande zu widmen. Es sind uns Vorschläge gegeben, daß die Besatzungen der Boote sofort nach dem Eintreffen in England wieder zurückgeführt werden. Um auch den Entschluß zu erleichtern, hat der Arbeiter- und Soldatenrat heute in Gemeinschaft mit dem Staatssekretär des Reichsministeriums folgende Beschlüsse: Sämtliche Mannschaften derjenigen Schiffe, welche nach einem feindlichen Hafen übergeführt werden, werden mit 10000 Mark belohnt, welcher Betrag im Falle des Todes den Angehörigen zu zahlen ist. Im Falle eines Unfalles wird eine dementsprechende Summe gezahlt. In Anerkennung des schweren Dienstes an den U-Booten wird den verheirateten Kameraden hier ein Bonus außerdem für jede Überführung eine Prämie von 500 Mark, den unverheirateten eine solche von 300 Mark gewährt. Sofort nach Rückkehr der U-Boote werden sie in ihre Heimat entsendet. Kameraden! Trübt das ansehnliche Werk und stellt euch ganz in den Dienst der Sache, indem ihr durch eure Bereitwilligkeit zeigt, daß euch das Wohl und Wehe des neuerrichteten Vaterlandes am Herzen liegt. Wählungen werden von Arbeiter- und Soldatenrat der U-Abteilungen Kiel und Wilhelmshaven entgegengenommen.

### Der Arbeiter- und Soldatenrat: Aush.

Folgendes Schreiben der deutschen Waffenstillstands-Kommission an den Reichsminister Oberst wird zur sofortigen Übermittlung an alle U-Bootsbesatzungen und beteiligten Werftarbeiter mitgeteilt: Die unterzeichneten Mitglieder der Waffenstillstandskommission haben sich durch direkte Frage an den englischen Admiral Sir Koleson Wemm die vorbestimmte Auflage und absolute Gewissheit verschafft, daß sämtliche Besatzungen der nach dem Waffenstillstandsvertrage auszuführenden U-Boote alsbald nach ihrem Eintreffen in den von England bestimmten Häfen in die deutsche Heimat zurückzuführen werden werden. Es ist dadurch jede Gefahr für die persönliche Freiheit und Sicherheit der Besatzungen ausgeschlossen. Erfolgt die Auslieferung nicht innerhalb der bestimmten Frist, so haben sich die Gegner das Recht schriftlich vorbehalten, Belgien zu besetzen und den Waffenstillstand sofort zu kündigen. Wollt ihr durch nicht rechtzeitige Auslieferung der U-Boote oder durch ihre Zerstörung die schwere Schuld auf euch laden, daß der Krieg neu ausbricht, neues Blutvergießen entsteht und die teure Heimat von einem unerbittlichen Feinde verwüetet wird? Gezeichnet: Grafenberg, Graf Oberndorf, General von Winterfeld, Kapitän zur See Danneberg.

### Die Räumung der besetzten Gebiete.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Räumung der besetzten Gebiete im Westen geht bisher, soweit es sich um den Abmarsch geschlossener Truppenkörper handelt, planmäßig vor sich. Trotz der großen Schwierigkeiten ist es bisher auch gelungen, ausreichende Verpflegung heranzuschaffen. Wenn der Nachschub aus der Heimat gelindert bleibt, und nicht durch Bahnstörung oder Bahnunterbrechung gefährdet wird, so wird sich der Rückmarsch voraussichtlich auch weiter gut abwickeln. Teile der im rückwärtsgehenden Gebiet der Westfront untergebrachten Truppen haben, benutzend durch alarmierende Nachrichten undenkbarer Beute, die sich als Angehörige der heimatischen Arbeiter- und Soldatenräte ausgeben, tatsächlich aber ihnen völlig entgegenarbeiten, ihre Truppenkörper verlassen und können der Heimat zu. Sie bilden für den geregelten Rückmarsch der Masse des Heeres und für die Verforgung des Heeres in der Heimat eine ernste Gefahr, die nur durch gleichzeitiges und tatkräftiges Handeln der Heimatbehörden behoben werden kann. Die Räumung der besetzten Gebiete und des westlichen Rheinufers hat durch Zusatzbestimmungen des Oberkommandos der Alliierten, die erst nach Ausgange unserer Marschbefehle bekannt wurden, eine bedeutende Erleichterung erfahren, die

einen geregelten Abmarsch in der festgesetzten Frist völlig unmöglich machen. Die Oberste Heeresleitung ist beim Oberkommando der Alliierten ernstlich vorstellig geworden, bisher jedoch ohne Erfolg. Nach den Bestimmungen sollen von unseren Truppen geräumt sein 1. bis zum 17. November mittags das Gebiet etwa bis zur Linie Antwerpen—Termonde—Kloster—Dale—Glattelet (halbwegs Wand—Rumur)—Givet—Neufchâteau—Vervins—Louvain—Nivelles—Frasnes—Finnstungen—Jaborn—Obernheim—Gleitstadt—Neubretsch—unweitlich des Rheins bis zur Straße Neubretsch—Solel, 2. bis zum 21. November mittags das Gebiet westlich von Tournhout—Dasselt—Kanai—Tiel—Limon—Dun bis zur Nordgrenze von Luxemburg, ganz Luxemburg, Saarbrücken und ganz Elsaß-Lothringen, 3. bis zum 27. November mittags der Rest von Belgien, 4. bis zum 1. Dezember mittags das Gebiet westlich des Rheins bis Düsseldorf—Neuß—westlich des Erftflusses bis zur Straße Dören—Rhein, ferner das Gebiet etwa bis zur Linie Dören—Hillich—Ulft—Glaadt—Oberbittgen—Mültenborn—Solm—Wittlich—Vermekeel—Hermesfeld—Ramborn—Langenbach—Gims—Lordschütz—Kaiserlautern—Neustadt—Speyer—Rhein bis zur Schweizer Grenze, 5. bis 8. Dezember mittags das Gebiet westlich des Rheins bis Remagen, das etwa bis zur Linie Schalksburg—Namen—Kaden—Simmern—Simmernfließ—Sobornheim—Weisenheim—Obermosel—Bad Müllroch a. Stein—Wollstein—Börsteln—Schlach—Worms, 6. bis zum 9. Dezember mittags der Rest des linken Rheinufers, 7. auf dem Ufer des Rheins werden die Alliierten drei Brückenspitzen Köln, Koblenz und Mainz mit je 30 Kilometer Durchmesser besetzen. Der Brückenkopf von Köln umfaßt etwa die Linie Solingen—Bermelskirchen (ausschließlich)—Rindar (ausschließlich)—Reinbach—Geisungen. Der Brückenkopf von Koblenz umfaßt etwa die Linie Linz (ausschließlich)—Nobach—Ballmors—Dies—Algenbach—Bornich. Der Brückenkopf von Mainz umfaßt etwa die Linie Porch (ausschließlich)—Lauerhaden (ausschließlich)—Nischbach—Wald (ausschließlich)—Ober-Weiß (ausschließlich)—Steinbach—Frankfurt a. M. (ausschließlich)—Langenbach (ausschließlich)—Hungenstadt (ausschließlich)—Gernsheim (ausschließlich). Ferner ist von den Alliierten als neutrale Zone ein Gebiet bis 10 Kilometer östlich des Rheins, an den Brückenspitzen bis 10 Kilometer östlich der Brückenspitzen bestimmt worden. Die Räumung dieser Gebiete durch unsere Truppen muß bis zum 18. Dezember mittags durchgeführt sein. Die Truppen der Alliierten werden jedesmal nach Ablauf der Frist in die geräumten Gebiete einrücken.

### Der Rückmarsch des Heeres.

Die Nachrichten, die aus dem Westen über das Zurückfluten unseres Heeres kommen, lauten, wie Herr Oberst bereits am Donnerstag andeutete, außerordentlich ungnstig. Es scheint, daß die Disziplin sich zumal in der Steppe in hohem Grade gelockert hat und daß die Truppen in voller Auflösung zurückfluten. Einem solchen Ansturm ist die Verpflegung in den Industriegebieten nicht gewachsen. Es gilt also sehr scharfe Vorkehrungsmaßnahmen zu treffen, um wenn irgend möglich die Ordnung noch aufrechtzuerhalten. Zu dem Zweck ist beschlossen worden, sofort unter harter Bedeckung Lebensmittelzüge nach dem Westen zu schicken, um die Möglichkeit einer ausreichenden Verpflegung zu geben. Außerdem sollen Sammellager geschaffen werden, in denen die zurückflutenden Truppen aufgenommen und verpflegt werden können.

### Nachdruck mit dem Vormarsch.

falls angebliche Gewalttaten deutscher Truppen in Belgien, besonders Vernichtungen und Plünderungen, fortgesetzt würden.

### Die Freilassung von Geiseln.

Nach Ziff. 3 und Ziff. 18 der Waffenstillstandsbedingungen ist die sofortige Durchführung der Freilassung von Geiseln, Zivilinternierten, im Unfallsstand befindlichen Verloren und Verletzten notwendig. Die Ausführung dieser Bestimmungen liegt dem Kriegsministerium ob und ist von diesem bereits in die Wege geleitet worden.

### Französische Bräcker für Elsaß-Lothringen.

Der französische Minister hat sich mit der Organisation von Elsaß-Lothringen beschäftigt und zu Oberkommissaren der Republik ernannt: Für Straßburg den General-Kommandeur für öffentliche Sicherheit Maringer, für Metz den Bräcker des Departements Meurthe et Moselle Mirmon und für Colmar den Staatsrat Voulet.

### Die englische Flotte im Welt?

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Eine englische Flottenabteilung erschien am Donnerstag morgen im Großen Belt. Es war unmöglich zu sehen, wie viele Einheiten es waren. Es waren Schiffe jeder Größe. Die Flotte wartet die Aufhebung der Minenperre ab. Donnerstag früh haben dänische Kriegsschiffe mit der Säuberung des Belt angefangen. Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß sieben englische Kriegsschiffe außerhalb Flensburgs beobachtet wurden.

### Die deutschen Truppen in Ostafrika.

Nach Informationen aus offizieller Quelle halten die Truppen Lettom-Vorbes in Ostafrika noch immer stand. Seine Streitkräfte dürften 300 Weisse und 1000 Eingeborene betragen. Sie haben keine Geschütze, aber zahlreiche Maschinengewehre.

### Vorläufig keine Verminderung der englischen Streitkräfte.

Das Neuterische Bureau erklärt, es sei zwar unmöglich, daß der Feind noch weiteren Widerstand leisten könne. Aber es könnten doch noch Schwierigkeiten entstehen. Infolgedessen wäre es vorläufig unvorsichtig, die englischen Streitkräfte ansehnlich zu vermindern.

### Die Funkstation Warnemünde nicht besetzt.

Die aus dänischen Provinzstellungen übernommene Behauptung, die Funkstation Warnemünde besetzt, ist eines der vielen unwahren Gerüchte, die jetzt in Umlauf gesetzt werden, um Unruhe und Verwirrung anzuküften.

## Zusammentritt der Friedenskonferenz anfangs 1919.

Nach einer Neuterische Meldung aus London schreibt „Daily Chronicle“, daß die Friedenskonferenz anfangs 1919 in Versailles zusammentreten werde. Zu den britischen Bevollmächtigten würden Lloyd George, Balfour und Barnes gehören. Das Personal der britischen Abordnung werde vermutlich über 200 Personen zählen. Balfour und Sonnino sind in Paris angekommen, um die vorläufigen Friedensverhandlungen in Gang zu bringen. Auch Lloyd George und Orlando werden demnächst dort erwartet.

## Fürk Sidnowsky an die britische Nation.

Im „Vorwärts“ veröffentlicht Fürk Sidnowsky einen Appell an die britische Nation. Der „Vorwärts“ sagt, Sidnowsky spreche jetzt nicht weniger im Auftrag und im Sinne Deutschlands als früher als kaiserlicher Vorkämpfer. In dem Appell heißt es: Ich wende mich an meine vielen persönlichen Freunde, in erster Linie an Lord Lansdowne, Lord Grey und Asquith, die Ideale der Menschlichkeit und Gerechtigkeit in die Waagschale zu werfen. Nachdem die Jüde erreicht sind, für die England in den Krieg eintrat, vermag ich nicht zu glauben, daß das Bedürfnis nach Rache, der Wunsch, das deutsche Volk zu erniedern, alle anderen Gefühlsregungen zurückdrängt. Die uns auferlegten Waffenstillstandsbedingungen sind aber von einem Welt beseitigt, den man nicht anders als den der Rache bezeichnen kann, deren gewissenhafte Durchführung elende Hungersnot, Anarchie und Chaos unfehlbar im Gefolge hätte. In ihrem eigenen Interesse müssen unsere bisherigen Gegner, an ihrer Spitze die große britische Nation, sich lösen, daß sie uns beistehen sollten, die Ordnung aufrecht zu erhalten, statt dem deutschen Volke, das den aufrichtigen Wunsch hat, als wertvolles Mitglied der großen Völkerfamilie den Weg der Versöhnung und friedlichen Arbeit zu betreten, die Grundlagen zu zerstören, die erforderlich sind für den Wiederaufbau eines neuen friedlichen Staatswesens. Brauche ich darauf hinzuweisen, daß ein Gewaltfrieden das Ideal des Völkerbundes, den künftigen Weltfrieden gefährdet, die Vernichtung der Arbeit vieler Generationen und die Preisgabe geschlossener deutscher Volksteile bedeuten würde? Nicht an das Mitleid, an die Sympathie wende ich mich und hoffe, daß mein Ruf nicht ungehört bleibt.

## Die Entente lehnt die Selbständigkeit der Ukraine ab.

In Jassy ergaben die bisherigen Verhandlungen zwischen der Entente und den Vertretern der russischen Einzelstaaten, daß die Entente eine Einigung Russlands als Föderationsstaat wünsche. Die Anerkennung der ukrainischen Selbständigkeit wurde abgelehnt. Die deutschen Truppen dürfen bis zur Bildung einer ukrainischen Armee im Lande bleiben.

## England und die Judenverfolgungen in Polen.

Dem Neuterischen Bureau zufolge veröffentlicht das englische Auswärtige Amt eine Erklärung, in der die Polen anlässlich der Judenverfolgungen darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Alliierten und Amerika nur den mittel-europäischen Völkern beim Wiederaufbau helfen würden, die durch die Tot bewiesen, daß sie die Ordnung und zivilisierte Zustände wünschen.

## Die Revolution.

### „Das Ziel war und ist der Sozialismus.“

Die erste gestern erschienene Nummer der „Freiheit“, des täglichen Organs der Unabhängigen in Berlin, bringt einen Leitartikel des N. D. in dem gesagt wird: Wir haben die Freiheit verhältnismäßig leicht erungen. Sehr viel schwerer wird es sein, das Ererbte auf zu behaupten und zu behaupten. Unsere Gegner haben sich feige verhalten, aber sie sind deshalb nicht tot. Sie sammeln neue Kräfte und warten auf den Augenblick, wo sie zum Schlag gegen uns ausbrechen können. Die erste und vornehmste Aufgabe der sozialdemokratischen Republik besteht darin, das Erbe des Proletariats sicherzustellen. Nichts wäre verfehlter, als auf die so schnell erworbenen Anhänger und Mitläufer Rücksicht zu nehmen. Die Stunde des Proletariats ist gekommen und muß benutzt werden. Unser Ziel war nicht etwa nur die Beseitigung der Hohenzollern und die Verjagung der Bundesfürsten, unser Ziel war auch nicht die Abänderung einiger Paragraphen der Verfassung, unser Ziel war und ist der Sozialismus.

### Edward Bernstein über die Aufgaben der Revolution.

In der Abendausgabe der „Freiheit“ schreibt Edward Bernstein: Die Revolution übernimmt ein scharfes Gesicht. Sie hat gewaltige Arbeit zu verrichten, die größte Umwälzung und Festigkeit verlangt, damit die wirtschaftliche Lage nicht verschlechtert wird. Die Verwirklichung kann aber nur vermieden werden, wenn die Volkswirtschaft so wenig wie möglich in ihrem Gange gestört wird, d. h. wenn die Bedingungen erfüllt sind, unter denen das moderne, so weit verzweigte und feingedrehte volkswirtschaftliche Leben gesund funktionieren kann. Das schließt radikale Maßnahmen auf volkswirtschaftlichem Gebiete nicht aus. Ohne sie würde der Prozess der allmählichen Volkswirtschaftlichen der großen Unternehmungen in Landwirtschaft, Industrie, Handel und Verkehr garnicht bewerkstelligt werden können. Nicht das Kapital ist hier das Schädliche, wohl aber das unorganische, brutale Eingreifen in das Wirtschaftsleben. Das nun, hat man offensichtlich auf allen Seiten begriffen. Das ist ein hoffnungsvolles Zeichen für den erfolgreichen Verlauf dieser neuen großen Revolution. Wir sind uns der Größe der Aufgabe, die vor uns steht, vollbewußt. Wir wissen, daß ihre Lösung nicht das Werk eines Tages sein kann, daß jeder große Schritt sorgfältig überlegt werden muß. Wir brauchen gleichzeitig Kühnheit und Besonnenheit, auf

Gasgefüllte  
**Wotan-**  
**Lampen**  
sind zeitgemäß



Mehr Licht für gleiches Geld.

ihnen Gebiete mehr, als eben in der Volkswirtschaft für heute nur die Aufgabe besteht, die Revolution des Sozialismus in diesem Sinne an die Aufgabe heranzuführen, die vorwiegend auf allen Gebieten des sozialistischen Gedankens so zu entwickeln, daß größerer Wohlstand und mehr Freiheit das Ansehen sein werden.

**Auswahl des preussischen Abgeordnetenhauses.**  
Aus Berlin wird gemeldet: In Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Volksrates des Arbeiter- und Soldatenrates verordnen wir was folgt: Das Haus der Abgeordneten wird hierdurch aufgelöst. Das Herrenhaus wird beibehalten. Die preussische Regierung.

**Ein Urlaub an die Schule.**  
Aus Berlin wird gemeldet: Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat folgenden Erlass an die Provinzial-Schulinspektoren und Regierungen erlassen: 1. Wo bisher der Geschichtsunterricht mit anderen Lehrfächern dazu mischbraucht wurde, soll diese Verbindung, welche einer sachgemäßen kulturhistorischen Belehrung Platz zu machen. Alle tendenziöse und falschen Behauptungen über den Weltkrieg und dessen Ursachen sind zu vermeiden. 2. Aus den Schulbibliotheken sind alle Bücher zu entfernen, die den Krieg an sich verherrlichen. 3. In keinem Unterrichtsfach sind von den Lehrkräften schärfliche oder entstellende Bemerkungen über die Ursachen und Folgen der Revolution sowie die gegenwärtige Regierung zu machen, die geeignet sind, bei der Schuljugend das Ansehen und die Ehrungswürdigkeit dieser Volksvertretung herabzumindern. 4. Es hat seitens der Schulleitung und Lehrer im Verkehr mit der Jugend alles zu unterbleiben, was geeignet ist, die Stimmung zu einer Gegenrevolution, besonders auf dem flachen Lande, zu schüren, da solches Vorgehen im jetzigen Augenblicke die größte Gefahr eines Bürgerkrieges für unser Volk in sich birgt. 5. Bis zum Erlasse über die Trennung von Schule und Kirche sind Kinder von Dissidenten und solchen Kinderbesitzenden, für die ein Religionsunterricht im jetzigen Schulplane nicht vorgesehen ist, auf Antea der Freireligionsberechtigten, ohne jeden weiteren Nachweis vom Religionsunterricht zu befreien.

**Die Lage in Hamburg.**  
Die aus den Kreisen des Hamburger Arbeiter- und Soldatenrats gemeldet wird, gehört die Mehrheit der Mitglieder der Arbeiterpartei der unabhängigen sozialdemokratischen Partei an. Der Soldatenrat ist bürgerlich-unpolitisch. Bis jetzt treten die Anhänger der Sozialistengruppe nicht besonders hervor, da sie die weitere Entwicklung der Revolution abwarten wollen und bestrebt sind, durch Mitarbeit an den A. und S.-Räten die Entwicklung nach links zu drängen. Als Organ der U. S. P. erscheint jetzt regelmäßig im Verlage des Echo, die rote Fahne unter der Redaktion von Wilhelm Dörmel und Paul Fröblich.

**Die Vorgänge in Polen.**  
Das Volkswort teilt nach Erkundigung bei den zuständigen Stellen mit, daß das Gerücht, polnische Offiziere hätten die Uebergabe der Stadt Woiens gefordert und polnische Legionäre beabsichtigten, in Woiens einzumarschieren, völlig unbegründet ist.

**Schuss der östlichen Provinzen.**  
Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Der Schuss der östlichen Provinzen gegen die aus den Gebieten östlich der Reichsgrenze drohenden Gefahren wird einheitlicher Leitung unterstellt. Diefür wird die Gemeinschaft mit dem zuständigen Arbeiter- und Soldatenrat des AOR Heimatklub O. gebildet. Der Unterstaatssekretär gen. Göhre, der Kriegsminister gen. Schuch.

**Sie wittern Morgenluft!**  
Für unsere Kettenhändler brechen schlechte Zeiten an. Die Spekulationen in Lebensmitteln liegen nun schon in Saad und Wäde in Erwartung des Friedens, den sonst alle Welt herbeisehnt mit Ausnahme der Kriegsgewinnler. Sie bieten Wehl, Öl, Stärke, Kaffee, Tee, Zucker, Bonbons, Lakon und Zigarren an — alles ist plötzlich zu haben und dabei billiger. Der Preis für Mehl an der holländischen Grenze von 15 auf 8 Gulden das Muid. Das Volk hat eine feine Nase, es wittert Friedensluft. In ihrer Preisforderung unverkämte Viehhändler leh man vom Amsterdamer Markt mit ihrer Ware wieder abzuleihen. In Apeldorn konnte man Salat für 3 Gulden kaufen, für das sonst 10 Gulden gefordert wurden. Stückweise für 30 Cent, vorher 1,40 Gulden.

**Jugendhändelle der schwedischen Regierung.**  
Die schwedische Regierung veröffentlicht eine Erklärung, laut der sie nach genauer Prüfung der jetzigen Lage eine Verfassungsrevision beschlossen hat.

**Reformen auch in Holland.**  
Der erste Minister Hollands wird dem „Korresp.-Büro“ zufolge in der 2. Kammer im Namen der Regierung eine Erklärung abgeben, in der eine Anzahl von Reformen angekündigt wird. Mit Rücksicht auf die Möglichkeit eines Eisenbahnstreiks werden verschiedene vorbeugende Maßregeln getroffen. — Das Korrespondenzbureau teilt mit, daß die in Amsterdam und Rotterdam verbreiteten Gerüchte, daß zwischen Troelstra und der Regierung ein Kompromiß beschlossen worden sei, jeder Grundlage entbehren.

**Die Kaiserin ist ebenfalls in Holland**  
eingetroffen. Ihre Ankunft erfolgte durchaus auf regulärem Wege.

**Arbeiter und Regierung in England.**  
Die englischen Arbeiter fordern Vertretung auf der Friedenskonferenz.  
Die Konferenz der englischen Arbeiterpartei beschloß mit sehr großer Mehrheit, die Beziehungen zur Koalitionsregierung abzubrechen. Der Führer der Eisenbahner Thomas, der den Antrag, aus der Regierung auszutreten, unterstützte, erklärte, daß eigentlich die Arbeiter den Krieg gewonnen hätten. Wenn sie auf der Friedenskonferenz nicht vertreten würden, so wären sie die einzige dort nicht vertretene Klasse. Sie hätten das unbedingte Recht auf Vertretung nicht nur in ihrer Eigenschaft als ein Teil der Koalition. Auf der Konferenz wurde wiederholt die Forderung aufgestellt, daß der frühere bolschewistische Konial in Glasgow, der Marxist John Maclean, der jetzt interniert ist, freigelassen werden soll. Ein darauf bezüglicher Antrag wurde mit allen Stimmen angenommen.

**Der englische Arbeiter gegen die Rückkehr der deutschen Arbeiter.**  
In einer großen Versammlung in der Albert Hall in London, die zur Einleitung des Wahlkampfes der Arbeiterpartei abgehalten wurde, verlangte der Arbeiterpartei-Mitglied Hams u. a., daß die Industriellen, die unter Staatskontrolle stehen, nicht wieder in Privat Hände zurückkehren sollen. In den Friedensbedingungen müsse dafür gesorgt werden, daß es den deutschen und britischen Kapitalisten in gleicher Weise unmöglich gemacht werde, die deutschen Arbeiter auszubuten. Henderson verlangte den Wiederaufbau der Internationale.

**Es wollen Minister bleiben.**  
Neuer meldet aus London: Die 8 Arbeitermitglieder der Regierung werden demnächst zusammenkommen, um zu dem Beschluß der Arbeiterkonferenz, daß sie nach Auflösung des Parlaments aus der Regierung austreten sollen, Stellung zu nehmen. Es verläutet, daß diese Minister nicht einsehen, warum sie aus der Regierung in dem Augenblicke austreten sollen, wo die Arbeiter vollen Einfluß auf die Verwaltung haben sollten, zumal sie mit voller Zustimmung ihrer Gewerkschaften in die Regierung eingetreten seien.

**Hansa-Hotel, Gröba**  
Hält seine freundl. Räume bestens empfohlen. — Gutgeköstete Biere und Weine. — Musikalische Unterhaltung. — Billard. — Kegelbahn. — Zimmer mit und ohne Verano.  
Morgen Sonntag zur Kirmees nachmittags und abends **Unterhaltungskonzert.**

**Gasthof Münderik.**  
Sonntag, den 17. November, abends 8 Uhr zur Kirmees **gr. Variete-Vorstellung u. Gesangs-konzert der Dresdner Seefterne.**  
Neues Programm.  
Nachmittags 4 Uhr Kinder-Vorstellung.

**Gröba, „Zum Anker“**  
Kirmees-Sonntag, den 17. November, abends 8 Uhr große erklaffte **Variete-Theater-Vorstellung.**  
Direktion: Willy Kraumann.  
Neuer glanzvoller Prachtspielplan. U. a.:  
Walden-Gruppe, Akrobaten in höchster Vollendung.  
Räthe Waldh, die brillante humor. Sängerin.  
Friedr. Vogt, sächs. Komiker. Großer Lacherfolg!  
Ganz Blum, der tollkühne Künstler.  
„Der Stadtphil“ und „Selbstkandidaten“.  
2 urkomische Possen.  
Alles lacht! Alles jubelt!  
Vorverkauf im Anker: 1. Platz 1 Mt., 2. Platz 80 Pf. Sperrstich nur an der Kasse.  
Nachmittags 4 Uhr: **Familien- und Kinder-Vorstellung.**  
Kleine Preise: Kinder 30 und 20 Pf.  
Su recht zahlreichem Besuch ladet ein **Albert Piesch.**

Sonntag zum Kirchweihfest findet ein **Familienabend** für die Kirchengemeinde Gröba statt im **Gasthof zum Schwan** in Wersdorf.  
Dargeboten wird u. a.:  
„Landflucht“, ein Volkschauspiel in 3 Akten von E. Mafz.  
Beginn 8 Uhr, Eintritt 40 Pf. P. Winkler.

**Gasthof Canitz**  
Sonntag und Montag 2 Vorstellungen **der überall beliebten lustigen Chemnitzer Sängerkörpers.**  
Dr. Wönnel, Bombenprogramm. Ohne Konkurrenz. Alles neu. Jeden Tag neues Programm.  
Leonhardt Nemo Wolfan  
Neu! mit seiner Clorra-Familie vom Gittum-Theater. Neu!  
Sie müssen lachen. — Außerdem der herrliche Soloteil. Nachm. 4 Uhr Kinder-Vorstellung. 30-35 Pf.  
An beiden Tagen abends 8 Uhr Hauptvorstellung. Preis am Sonntag 1 Mt., Montag 80 Pf.  
Zeitig erscheinen, um seinen Anbruch zu bekommen. — Einen selten genussreichen Abend versprechend, laden ein die Direktion, der Wirt Sperling.  
Musikalische Unterhaltung. Musikalische Unterhaltung.

**Lamm's Restaurant und Fleischerei, Röderau.**  
empfehl't Sonntag und Montag zum Kirchweihfest seine freundlichen Lokalitäten. — Angenehmer Familienverkehr. — Gutgeköstete Biere. — N. Speisen.  
Es ladet freundlich ein **L. Lamm.**  
Musikalische Unterhaltung. Musikalische Unterhaltung.

**Waldschlößchen Röderau.**  
Sonntag, den 17. November, abends 8 Uhr **Bunter Abend.**  
2 Komödien und der große Soloteil.  
Nachmittags 4 Uhr: Große Kinder-Vorstellung mit großem Programm.  
Der laden will, der kommt!  
Ergebenst ladet ein **A. Gentch.**

**Berners Weinstuben, Lichtensee**  
:: Angenehmer Ausflugsort ::  
Vorzügliche Küche, reichhaltige Auswahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen.

**Rieser Bettfedern-Dämpf- u. Reinigungs-Anstalt.**  
Betten reinigt, desinfiziert sauber und billig 1 Pfund 30 Pf.  
Frau Staglioh, Bismarckstr. 22, 2.  
**Wachtung! Schlachtopferde!**  
Sucht jederselt zu kaufen. Drei Vochschlachten schnellst. zur Stelle. Wenn Transport. Weiterverkauf findet nicht statt.  
**Albert Meihorn, Gröba.**  
Telephon Riesa Nr. 685.

**Alle Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins Strehla, sowie alle Mitglieder der Bezugs- u. Ablassgenossenschaft Strehla, sowie alle Landwirte nebst Frauen**  
werden hiermit für morgen Sonntag, den 17. Novbr., nachm. 4 Uhr nach dem **Ratskeller zu Strehla zu einer Besprechung** eingeladen. Tagesordnung betr. Bildung von Ortsausschüssen. Die Angelegenheit ist dringend.  
Der Vorsitzende: **H. von Stern.**

**Habe meine Praxis wieder aufgenommen.**  
Sprechstunden wie bisher nur vormittags von 8—12 Uhr.  
**Rud. Trautner.**

**Georg-Platz 6 Gröba Georg-Platz 6**  
Einer geehrten Einmohnerschaft von Gröba und Umgegend zur aest. Kenntnis, daß ich mein **Fahrad- und Nähmaschinengeschäft** in vollem Umfange wieder betreibe. Um gütigen Zuspruch bitte!  
**Georg Richter.**  
Gröba, Georgplatz 6.

**Puppenflorist v. Otto Heil, Hauptstr. 20**  
(Einkauf d. Straßendamm).  
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe ich mein reichhaltiges Lager in Erinnerung wie: **Puppen jeder Art.**  
Meine Spezialität: **Angelaesentpuppen.**  
**Puppen-Ersatzteile** und zwar: Körper in jeder Größe aus Leder, Wachs und Papierstoff, Köpfe mit und ohne Veriden, Veriden aus Mohair und echtem Haar in verschiedenen Frisuren. Anfertigung von Veriden aus ausgekämmtem Haar sind schon jetzt in Auftrag zu geben. **Arme und Beine** in allen Größen, Arten und Weisungen.  
**Kleider, Wäsche, Schuhe, Strümpfe usw.** in bekannt großer Auswahl.  
Reparaturen werden nach Möglichkeit ausgeführt und bitte, mir die Patienten schon jetzt zuzusenden zu wollen.  
**Beachten Sie meine Schaufenster.**

**Pelz-Neuheiten**  
Entscheidende, sehr kleidbare Formen in jeder Pelzart u. Preislage. Pelz-Hüte, Sporttragen, Pelze. Man bestaune die Ausstellungen u. reich. Lager in eig. Interesse.  
**Pelz-Haus**  
Rich. Bulge vorm. **Paul Köhler**  
Dresden-Alst. Landhausstr. 6.  
Die Fahrt ist lohnend und wird vergütet.

**Holz-Versteigerung**  
im Bornitzer Forstrevier b. Dicksch.  
Donnerstag, den 21. November 1918, vorm. 9 Uhr gelangen im Gasthof „Zum Amshof“ in Dicksch. 2 eichene Stämme, 18 cm Mitt.-Stärke, 44 fichtene Stämme, bis 20 cm Ober-Stärke, 400 eichene Terzhängen, 8-15 cm Unter-Stärke, 300 fichtene Terzhängen, 8-15 cm Unter-Stärke, 8000 fichtene Reisstangen, 3-7 cm Unter-Stärke gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Bedingungen werden vorher bekanntgegeben.  
Die Forstverwaltung Bornitz. Müller.

**Felle** kauft zu höchstem Tagespreis  
Paul Jungfer, Gerberol, Großenbainer Str. 81.  
**Federbereifungen** in versch. Ausführungen empfiehlt billig  
**Georg Richter,** Gröba, Georgplatz 6.

**Taschenlampen, Batterien, Birnen** usw. empfiehlt billig  
**Georg Richter,** Gröba, Georgplatz 6.

**Felle** werden in modernen Vergarnituren verarbeitet unmoderne Pelze schnell und billig modernisiert  
Riesa, Poppitzer Str. 9, II. lks.

**Begen Haarausfall** edst Nettle, v. F. H. Funke, nach Smaliger Anwendung, sichbarer Erfolg. Nettle hat ganz Rabtköpfige nachweisl. vollständig wieder hergestellt. Zu haben bei **Paul Blumenfeld, Riesa, Bettlerstr. 35.**

**Einrahmen Bilder**  
Urkunden aller Art, Spiegel werden angefertigt, Fenster-scheiben eingesogen bei billiger Berechnung. **Oskar Becker** in Wersdorf Nr. 10.

**Böttcherarbeit**  
in neuen und alten Fässern und Wannen übernimmt  
**Böttcherei Klose,** Neu-Weiba.

**Fellhandlung von O. Meißner**  
kauft zu festgesetzten Höchstpreisen alle Arten Häute und Felle, ferner **Wildwaren.**

Alle Sorten **Obstbäume**  
schöne starke Ware u. Strömcherempfehlung zu Tagespreisen  
**P. Morninweg,** Loutowitz bei Riesa.